



## Landammann und Standeskommission

Sekretariat Ratskanzlei  
Marktgasse 2  
9050 Appenzell  
Telefon +41 71 788 93 11  
info@rk.ai.ch  
www.ai.ch

Ratskanzlei, Marktgasse 2, 9050 Appenzell

---

Per E-Mail an:

Frank Zobel  
Vizedirektor Sucht Schweiz

Appenzell, 7. Februar 2019

### **Befragung zu den Erfahrungen in der Umsetzung des Betäubungsmittelgesetzes Stellungnahme Kanton Appenzell I.Rh.**

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 7. Dezember 2018 haben Sie uns darum gebeten, Ihnen unsere Erfahrungen in der Umsetzung des Betäubungsmittelgesetzes zukommen zu lassen.

Wir sind diesem Auftrag nachgekommen und haben die im Kanton Appenzell I.Rh. gemachten Erfahrungen in den beiden Fragebogen zu den Perspektiven der Schweizerischen Drogenpolitik (Teil Gesundheit und Teil Strafverfolgung) einfliessen lassen.

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme und grüssen Sie freundlich.

#### **Im Auftrage von Landammann und Standeskommission**

Der Ratschreiber:

Markus Dörig

#### *Beilagen:*

- Fragebogen (Teil Gesundheit)
- Fragebogen (Teil Strafverfolgung)

#### *Zur Kenntnis an:*

- fzobel@addictionsuisse.ch
- Bundesamt für Gesundheit, Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit, 3003 Bern
- Gesundheits- und Sozialdepartement Appenzell I.Rh., Hoferbad 2, 9050 Appenzell
- Justiz-, Polizei- und Militärdepartement, Marktgasse 10d, 9050 Appenzell
- Ständerat Ivo Bischofberger, Ackerweg 4, 9413 Oberegg
- Nationalrat Daniel Fässler, Weissbadstrasse 3a, 9050 Appenzell

## Perspektiven der Schweizerischen Drogenpolitik – Teil Gesundheit

Der Bundesrat hat am 14. Februar 2018 das Postulat «**Perspektiven der schweizerischen Drogenpolitik**», eingereicht durch Ständerat Paul Rechsteiner, angenommen. Das Postulat verlangt vom Bundesrat dem Parlament bis Ende 2019 einen Bericht über die Perspektiven der schweizerischen Drogenpolitik für die kommenden zehn Jahre zu unterbreiten.

Dieser Bericht soll gemäss dem Postulat die Erfahrungen der letzten zehn Jahre und die Veränderungen im internationalen Umfeld insbesondere zum Wirkstoff Cannabis einbeziehen. Der Bundesrat hat das Bundesamt für Gesundheit (BAG) damit beauftragt, diesen Bericht zu erstellen. **Der Bericht wird verschiedene Aspekte der Schweizer Drogenpolitik beleuchten**, unter anderem auch die **Erfahrung der Kantone mit der Umsetzung des Betäubungsmittelgesetzes (BetmG)** und der Suchtpolitik des Bundesrates.

Der Auftrag zur Durchführung der Umfrage bei den Kantonen zu ihren Erfahrungen mit der Schweizer Drogenpolitik wurde vom BAG an die Stiftung Sucht Schweiz und die Ecole des sciences criminelles der Universität Lausanne vergeben.

Die Kantone werden in zwei separaten Fragebogen zu ihren Erfahrungen mit der Schweizer Drogenpolitik befragt. Einer richtet sich an die zuständigen Gesundheitsbehörden, der andere an die Strafverfolgungsbehörden. Sie erhalten beiliegend den **Fragebogen für die Gesundheitsbehörden**.

Der Fragebogen enthält Fragen zu den Themenblöcken «Suchtstrategie des Bundes», «Zweck des BetmG», «Generelle Aufgaben der Kantone und des Bundes», «Vier-Säulen-Prinzip» und «Ausblick». Wenn immer möglich, sind wir an **konsolidierten Antworten bzw. offiziellen Haltungen Ihres Kantons** zu unseren Fragen interessiert. Ihre Antworten auf die Fragen können Sie **direkt im PDF-Fragebogen eintragen**.

Ihre Antworten werden **vertraulich** behandelt. Der Bericht wird keine Auswertungen enthalten, anhand derer die Haltung einzelner Kantone direkt identifiziert werden kann. Ihre Teilnahme an dieser Umfrage trägt zu einem möglichst umfassenden Bild über die Herausforderungen in der Umsetzung des Betäubungsmittelgesetzes bei.

Wir bitten Sie, uns den Fragebogen bis zum **15. Januar 2019** elektronisch an Frank Zobel, Vizedirektor Sucht Schweiz ([fzobel@addictionsuisse.ch](mailto:fzobel@addictionsuisse.ch)) zu retournieren. Bitte benützen Sie für **Rückfragen** ebenfalls diese E-Mail-Adresse.

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme.

Die Projektverantwortlichen

Frank Zobel (Sucht Schweiz)

Pierre Esseiva (Ecole des science criminelles, Université Lausanne)



4. Welche **Schwächen** verbindet Ihr Kanton mit der Nationalen Strategie Sucht?

## Zweckartikel des Betäubungsmittelgesetzes (BetmG)

Im **Zweckartikel** des BetmG sind zwei grundlegende Ziele definiert, die den Bereich der **Gesundheit** betreffen.

5. Ist aus der Sicht Ihres Kantons das BetmG und die Suchtpolitik des Bundes geeignet, um das Ziel zu erreichen, dem **befugten Konsum von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen vorzubeugen**, namentlich durch Förderung der Abstinenz (Art. 1a)? *(nur einmal ankreuzen)*

gar nicht geeignet

sehr geeignet

6. Besteht **Handlungsbedarf**, um die Umsetzung dieses Ziels des BetmG zu verbessern?

7. Ist aus der Sicht Ihres Kantons das BetmG und die Suchtpolitik des Bundes geeignet, um das Ziel zu erreichen, vor **den negativen gesundheitlichen und sozialen Folgen suchtbedingter Störungen der Psyche und des Verhaltens zu schützen** (Art. 1c)? *(nur einmal ankreuzen)*

**gar nicht geeignet**

**sehr geeignet**

8. Besteht **Handlungsbedarf**, um die Umsetzung dieses Ziels des BetmG zu verbessern?

## Generelle Aufgaben der Kantone und des Bundes

### Aufgaben der Kantone

9. Der 2. Abschnitt im 5. Kapitel des BetmG regelt die Aufgaben der Kantone. Wie beurteilt Ihr Kanton die **Bestimmungen zur Ausführung des Bundesrechts zur Übernahme der Verantwortlichkeiten durch die Kantone** (Art. 29d)? *(nur einmal ankreuzen)*

gar nicht geeignet

sehr geeignet

10. Besteht **Handlungsbedarf in den Bestimmungen zur Übernahme der Verantwortlichkeiten durch die Kantone**?

*Aufgaben des Bundesamtes für Gesundheit (BAG)*

11. Das BAG sorgt für die **wissenschaftliche Evaluation der Massnahmen** nach diesem Gesetz (Art. 29a Abs. 1). Wie beurteilt Ihr Kanton die **Aktivitäten des Bundes** in diesem Bereich? (*nur einmal ankreuzen*)

**gar nicht geeignet**

**sehr geeignet**

12. Besteht **Handlungsbedarf** bei der wissenschaftlichen Evaluation von Massnahmen nach diesem Gesetz?

13. Das BAG unterhält **eine Dokumentations-, Informations- und Koordinationsstelle** (Art. 29a Abs. 3). Wie beurteilt Ihr Kanton die **Aktivitäten** in diesem Bereich? (*nur einmal ankreuzen*)

**gar nicht geeignet**

**sehr geeignet**

14. Besteht **Handlungsbedarf** bezüglich einer Dokumentations-, Informations- und Koordinationsstelle?

## Vier-Säulen-Prinzip

Die drogenpolitischen Massnahmen von Bund und Kantonen basieren auf dem Vier-Säulen-Prinzip, bestehend aus **Prävention, Therapie und Wiedereingliederung, Schadenminderung und Überlebenshilfe**, und **Kontrolle und Repression** (Art. 1a).

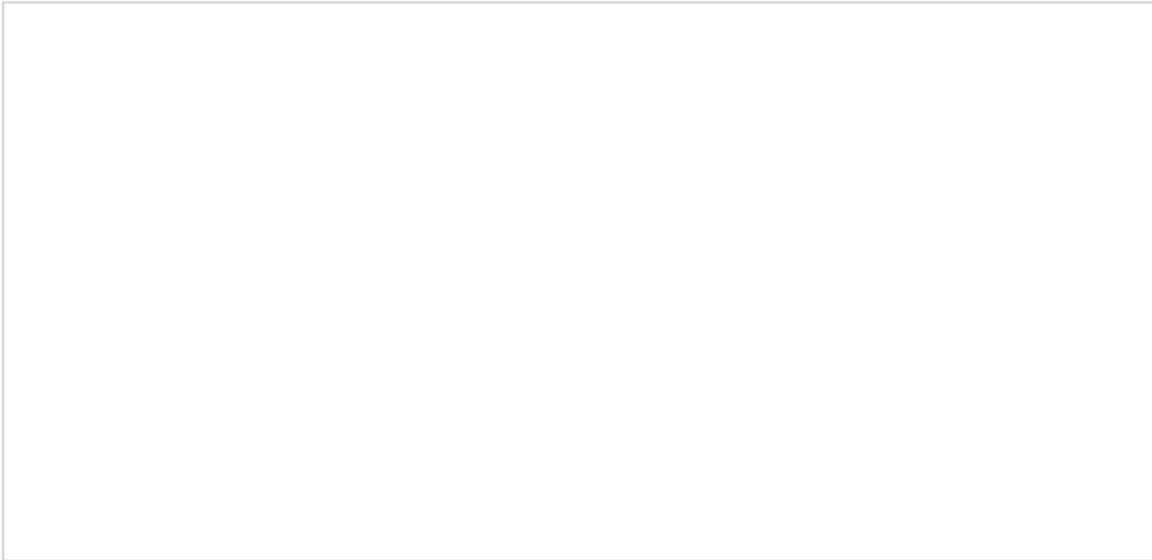
15. Wie beurteilt Ihr Kanton insgesamt den **Nutzen** des Vier-Säulen-Prinzips? (*nur einmal ankreuzen*)

**gar nicht nützlich**

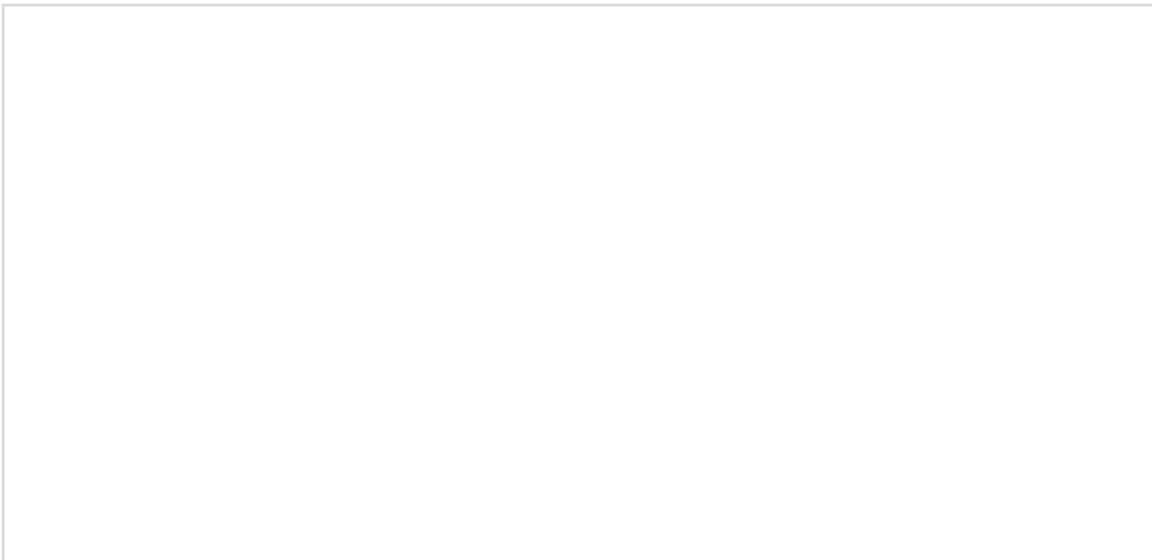
**sehr nützlich**

16. Welche **Stärken** hat das Vier-Säulen-Prinzip?

17. Welche **Schwächen** hat das Vier-Säulen-Prinzip?



18. Wie könnte das Vier-Säulen-Prinzip **verbessert** werden?







25. Im Bereich der **Schadenminderung und Überlebenshilfe**, ist Ihr Kanton ganz allgemein gesehen zufrieden mit der Verteilung der Verantwortlichkeiten bei Bund und Kantonen, sofern sie das BetmG betrifft? *(nur einmal ankreuzen)*

**sehr unzufrieden** **sehr zufrieden**

26. Nimmt der Bund die Rolle im Bereich der **Schadenminderung und Überlebenshilfe**, die ihm durch das BetmG übertragen wird, wahr? *(nur einmal ankreuzen)*

**gar nicht** **vollumfänglich**

27. Besteht **Handlungsbedarf** im Bereich der **Schadenminderung und Überlebenshilfe**? In welchem Bereich könnte der Bund die Kantone bei der Umsetzung des BetmG im Bereich der Schadenminderung und Überlebenshilfe noch stärker unterstützen?

Nun möchten wir etwas näher auf **einzelne Aufgaben des BetmG** aus den Bereichen *Prävention, Therapie und Wiedereingliederung*, und *Schadenminderung und Überlebenshilfe* eingehen.

28. Der Bundesrat ist beauftragt, Empfehlungen zur **Finanzierung von Suchttherapie und Wiedereingliederungsmassnahmen** zu formulieren (Art. 3d Abs. 5). Wie beurteilt Ihr Kanton die Aktivitäten des Bundesrates in diesem Bereich? (*nur einmal ankreuzen*)

gar nicht geeignet

sehr geeignet

29. Besteht **Handlungsbedarf in der Finanzierung von Suchttherapie und Wiedereingliederungsmassnahmen**? Wie könnte der Bund die Kantone in diesem Bereich noch stärker unterstützen?

30. Der Bund legt **Rahmenbedingungen für die heroingestützte Behandlung** fest und erteilt diesbezüglich Bewilligungen (Art. 3e Abs. 2 und 3). Wie beurteilt Ihr Kanton die Aktivitäten des Bundes in diesem Bereich? (*nur einmal ankreuzen*)

gar nicht geeignet

sehr geeignet

31. Besteht **Handlungsbedarf** in der **Heroinverschreibung**? Wie könnte der Bund die Kantone bei der Umsetzung in diesem Bereich noch stärker unterstützen?

32. Der Bund kann **Ausnahmebewilligungen für die medizinische Anwendung von Betäubungsmitteln erteilen** (Art. 8 Abs. 5). Wie beurteilt Ihr Kanton die Aktivitäten des Bundes in diesem Bereich? *(nur einmal ankreuzen)*

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>gar nicht geeignet</b>				<b>sehr geeignet</b>

33. Besteht **Handlungsbedarf bei der Erteilung von Ausnahmebewilligungen für die medizinische Anwendung von Betäubungsmitteln**? Wie könnte der Bund die Kantone bei der Umsetzung in diesem Bereich noch stärker unterstützen?

34. Der Bund soll die Kantone bei der der **Koordination, einschliesslich Angebotsplanung und -steuerung** unterstützen (Art. 3i Abs. 1a). Wie beurteilt Ihr Kanton die Aktivitäten des Bundes in diesem Bereich? (*nur einmal ankreuzen*)

gar nicht geeignet sehr geeignet

35. Besteht **Handlungsbedarf** bei der **Koordination, einschliesslich Angebotsplanung und -steuerung**? Wie könnte der Bund die Kantone bei der Umsetzung in diesem Bereich noch stärker unterstützen?

36. Der Bund soll die Kantone bei der **Umsetzung von Qualitätsmassnahmen und bewährten Interventionsmodellen** unterstützen (Art. 3i Abs. 1b). Wie beurteilt Ihr Kanton die Aktivitäten des Bundes in diesem Bereich? (*nur einmal ankreuzen*)

gar nicht geeignet sehr geeignet

37. Besteht **Handlungsbedarf** bei der Unterstützung der Kantone bei der **Umsetzung von Qualitätsmassnahmen und bewährten Interventionsmodellen**? Wie könnte der Bund die Kantone bei der Umsetzung in diesem Bereich noch stärker unterstützen?

38. Der Bund informiert die Kantone über **neue wissenschaftliche Erkenntnisse** (Art. 3i Abs. 2). Wie beurteilt Ihr Kanton die Aktivitäten des Bundes in diesem Bereich?  
*(nur einmal ankreuzen)*

gar nicht geeignet

sehr geeignet

39. Besteht **Handlungsbedarf** bei der **Information über neue wissenschaftliche Erkenntnisse**? Wie könnte der Bund die Kantone bei der Umsetzung in diesem Bereich noch stärker unterstützen?



43. Besteht **Handlungsbedarf im Bereich der Aus- und Weiterbildung**? Wie könnte der Bund die Kantone bei der Umsetzung in diesem Bereich noch stärker unterstützen?

44. Der Bund entwickelt in Zusammenarbeit mit den Kantonen **Empfehlungen zur Qualitätssicherung** in den Bereichen der Prävention, Therapie und Wiedereingliederung sowie Schadenminderung und Überlebenshilfe (Art. 3I). Wie beurteilt Ihr Kanton die Aktivitäten des Bundes in diesem Bereich? (*nur einmal ankreuzen*)

**gar nicht geeignet** **sehr geeignet**

45. Besteht **Handlungsbedarf in der Qualitätssicherung**? Wie könnte der Bund die Kantone bei der Umsetzung in diesem Bereich noch stärker unterstützen?

46. Amtsstellen und Fachleute im Erziehungs-, Sozial-, Gesundheits-, Justiz- und Polizeiwesen können den zuständigen Behandlungs- oder Sozialhilfestellen **Fälle von vorliegenden oder drohenden suchtbedingten Störungen** namentlich bei Kindern und Jugendlichen, melden [...] (Art. 3c). Wie beurteilt Ihr Kanton die Umsetzbarkeit in diesem Bereich? (*nur einmal ankreuzen*)

nicht anwendbar

gut anwendbar

47. Besteht **Handlungsbedarf bei der Meldung von suchtbedingten Störungen**? Wie könnte der Bund die Kantone bei der Umsetzung in diesem Bereich unterstützen?

## Ausblick

48. Wie könnte das BetmG und die Schweizer Drogenpolitik verbessert werden, so dass ihre **Zwecke in Zukunft noch besser** erreicht werden können?

49. Haben Sie weitere **Bemerkungen**?

## Kontaktdaten für Rückfragen

Kanton: \_\_\_\_\_

Kontaktperson: \_\_\_\_\_

Funktion: \_\_\_\_\_

Telefonnummer: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

## Perspektiven der Schweizerischen Drogenpolitik – Teil Strafverfolgung

Der Bundesrat hat am 14. Februar 2018 das Postulat «**Perspektiven der schweizerischen Drogenpolitik**», eingereicht durch Ständerat Paul Rechsteiner, angenommen. Das Postulat verlangt vom Bundesrat dem Parlament bis Ende 2019 einen Bericht über die Perspektiven der schweizerischen Drogenpolitik für die kommenden zehn Jahre zu unterbreiten.

Dieser Bericht soll gemäss dem Postulat die Erfahrungen der letzten zehn Jahre und die Veränderungen im internationalen Umfeld insbesondere zum Wirkstoff Cannabis einbeziehen. Der Bundesrat hat das Bundesamt für Gesundheit (BAG) damit beauftragt, diesen Bericht zu erstellen. **Der Bericht wird verschiedene Aspekte der Schweizer Drogenpolitik beleuchten**, unter anderem auch die **Erfahrung der Kantone mit der Umsetzung des Betäubungsmittelgesetzes** (BetmG) und der Suchtpolitik des Bundesrates.

Der Auftrag zur Durchführung der Umfrage bei den Kantonen zu ihren Erfahrungen mit der Schweizer Drogenpolitik wurde vom BAG an die Stiftung Sucht Schweiz und die Ecole des sciences criminelles der Universität Lausanne vergeben.

Die Kantone werden in zwei separaten Fragebogen zu ihren Erfahrungen mit der Schweizer Drogenpolitik befragt. Einer richtet sich an die zuständigen Gesundheitsbehörden, der andere an die Strafverfolgungsbehörden. Sie erhalten beiliegend den **Fragebogen für die Strafverfolgungsbehörden**.

Der Fragebogen enthält Fragen zu fünf Themenblöcken «Zweck des BetmG», «Vier-Säulen-Prinzip», «Strafverfolgung der Kantone», «Rolle des Bundes in der Strafverfolgung», «Zusammenarbeit mit Behörden ausserhalb der Strafverfolgung» und «Ausblick». Wenn immer möglich, sind wir an **konsolidierten Antworten bzw. offiziellen Haltungen Ihres Kantons** zu unseren Fragen interessiert. Ihre Antworten auf die Fragen können Sie **direkt im PDF-Fragebogen eintragen**.

Ihre Antworten werden **vertraulich** behandelt. Der Bericht wird keine Auswertungen enthalten, anhand derer die Haltung einzelner Kantone direkt identifiziert werden kann. Ihre Teilnahme an dieser Umfrage trägt zu einem möglichst umfassenden Bild über die Herausforderungen in der Umsetzung des Betäubungsmittelgesetzes bei.

Wir bitten Sie, uns den Fragebogen bis zum **15. Januar 2019** elektronisch an Frank Zobel, Vizedirektor Sucht Schweiz ([fzobel@addictionsuisse.ch](mailto:fzobel@addictionsuisse.ch)) zu retournieren. Bitte benützen Sie für **Rückfragen** ebenfalls diese E-Mail-Adresse.

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme.

Die Projektverantwortlichen

Frank Zobel (Sucht Schweiz)

Pierre Esseiva (Ecole des science criminelles, Université Lausanne)

## Zweckartikel des Betäubungsmittelgesetzes (BetmG)

Im **Zweckartikel** des BetmG sind zwei grundlegende Ziele definiert, die die **Strafverfolgungsbehörden** betreffen (Art. 1 lit. d und lit. e).

1. Ist aus der Sicht Ihres Kantons das BetmG und die Suchtpolitik des Bundes geeignet, um das Ziel, **die öffentliche Ordnung und Sicherheit vor den Gefahren zu schützen, die durch Betäubungsmittel entstehen**, zu erreichen (Art. 1 lit. d BetmG)? *(nur einmal ankreuzen)*

gar nicht geeignet

sehr geeignet

2. Besteht **Handlungsbedarf**, um die Umsetzung dieses Ziels des BetmG zu verbessern?

3. Ist aus der Sicht Ihres Kantons das BetmG und die Suchtpolitik des Bundes geeignet, um das Ziel, **kriminelle Handlungen zu bekämpfen, die in engem Zusammenhang mit dem illegalen Handel von Betäubungsmittel stehen**, zu erreichen (Art. 1 lit. e BemtG)? *(nur einmal ankreuzen)*

gar nicht geeignet

sehr geeignet

4. Besteht **Handlungsbedarf**, um die Umsetzung dieses Ziels des BetmG zu verbessern?

## Vier-Säulen-Prinzip

Die drogenpolitischen Massnahmen von Bund und Kantonen basieren auf dem Vier-Säulen-Prinzip, bestehend aus **Prävention, Therapie und Wiedereingliederung, Schadenminderung und Überlebenshilfe**, und **Kontrolle und Repression** (Art. 1a).

5. Wie beurteilt Ihr Kanton aus Sicht der Strafverfolgungsbehörden insgesamt den **Nutzen** des Vier-Säulen-Prinzips? *(nur einmal ankreuzen)*

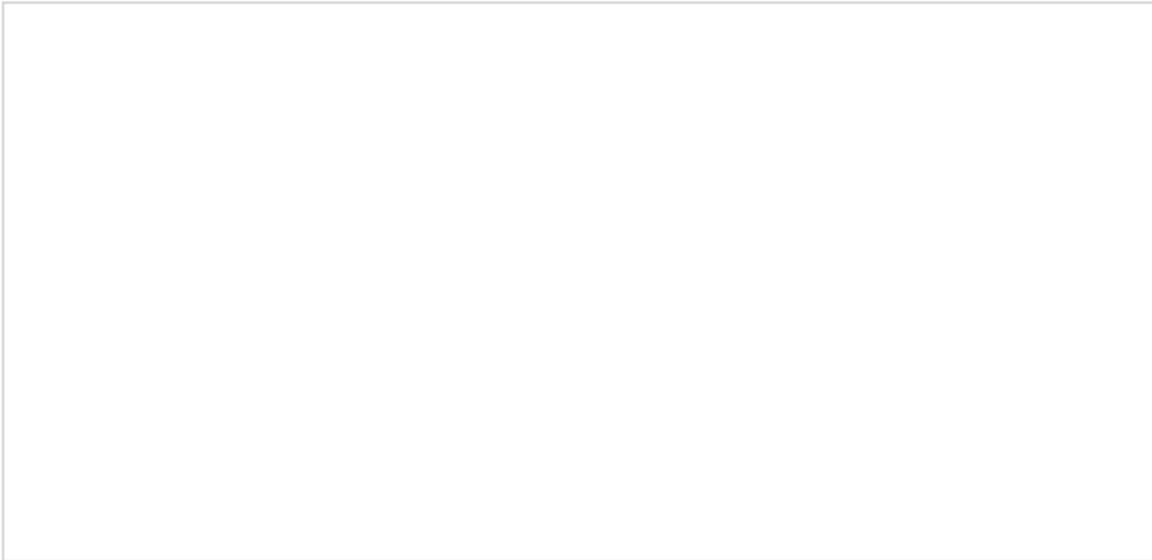
                                                                                      

**gar nicht nützlich**

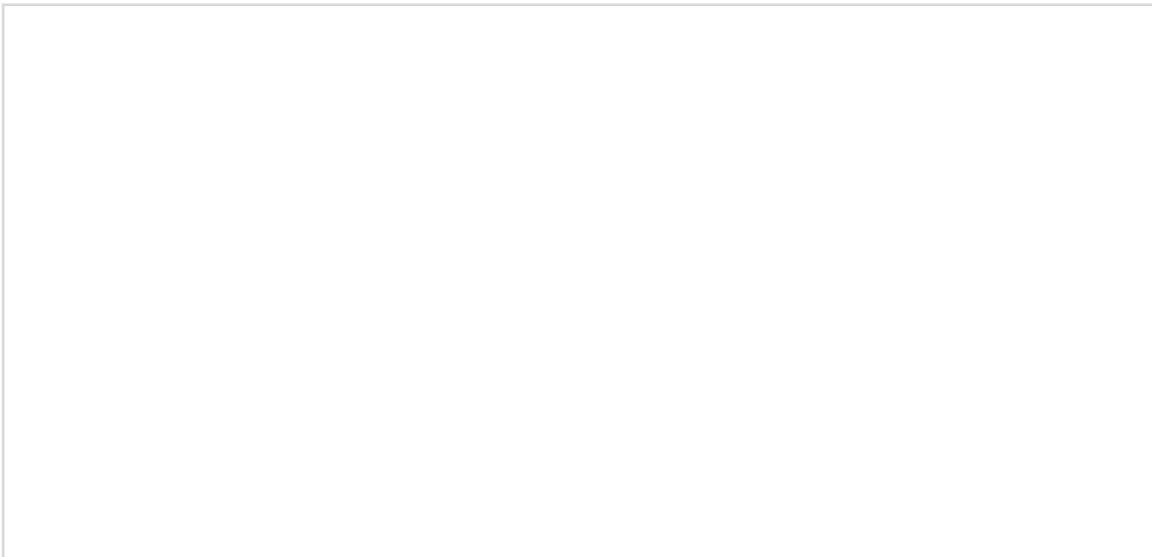
**sehr nützlich**

6. Welche **Stärken** hat das Vier-Säulen-Prinzip?

7. Welche **Schwächen** hat das Vier-Säulen-Prinzip?



8. Wie könnte das Vier-Säulen-Prinzip **verbessert** werden?



## Strafverfolgung der Kantone

Die Strafverfolgung im Betäubungsmittelbereich ist gemäss Art. 28 Abs. 1 BetmG Sache der Kantone. Das BetmG stattet die Kantone mit den Rechtsgrundlagen für die Strafverfolgung in diesem Bereich aus.

9. Bietet das BetmG aus der Sicht Ihres Kantons die notwendigen Instrumente, um den **Konsum und Besitz von Cannabis** (Art. 19a, 19b und 28b ff. BetmG) zu verfolgen?  
(nur einmal ankreuzen)

gar nicht

vollumfänglich

10. Besteht **Handlungsbedarf**, um die Instrumente zur Verfolgung in Bezug auf den Konsum und Besitz von Cannabis zu verbessern?

11. Bietet das BetmG aus der Sicht Ihres Kantons die notwendigen Instrumente, um den **Konsum und Besitz von anderen Drogen** (Art. 19a und 19b BetmG) zu verfolgen?  
(nur einmal ankreuzen)

gar nicht

vollumfänglich

12. Besteht **Handlungsbedarf**, um die Instrumente zur Verfolgung des Konsums und Besitzes anderer Drogen zu verbessern?

13. Bietet das BetmG aus der Sicht Ihres Kantons die notwendigen Instrumente, um **qualifizierte Fälle von Betäubungsmittelhandel** (Art. 19 Abs. 2 BetmG) zu verfolgen? *(nur einmal ankreuzen)*

**gar nicht** **vollumfänglich**

14. Besteht **Handlungsbedarf**, um die Instrumente zur Verfolgung von qualifizierten Fällen von Betäubungsmittelhandel zu verbessern?

15. Bietet das BetmG aus der Sicht Ihres Kantons die notwendigen Instrumente, um den **Strassenhandel** (Art. 19 Abs. 1 und Abs. 2 BetmG) zu bekämpfen? (*nur einmal ankreuzen*)

gar nicht

vollumfänglich

16. Besteht **Handlungsbedarf**, um die Instrumente zur Bekämpfung des Strassenhandels zu verbessern?

## Aktivitäten des Bundes in der Bekämpfung des illegalen Betäubungsmittelhandels

Das Betäubungsmittelgesetz weist dem Bund, und insbesondere **fedpol**, eine unterstützende Rolle in der Bekämpfung des illegalen Betäubungsmittelhandels zu (Art. 29b Abs. 1 BetmG; siehe auch Art. 2, 9 und 10 ZentG).

17. Wie beurteilt Ihr Kanton die Aktivitäten von **fedpol** in der Mitwirkung bei der **Bekämpfung des unerlaubten Betäubungsmittelverkehrs durch Behörden anderer Staaten** im Rahmen der bestehenden Rechtshilfavorschriften und der Rechtsübung (Art 29b Abs. 2 BetmG)? *(nur einmal ankreuzen)*

gar nicht geeignet sehr geeignet

18. Besteht **Handlungsbedarf** in den Aktivitäten von **fedpol** in der Mitwirkung bei der Bekämpfung des unerlaubten Betäubungsmittelverkehrs durch Behörden anderer Staaten?

19. Wie beurteilt Ihr Kanton die Aktivitäten von **fedpol** in der **Koordination interkantonalen und internationaler Ermittlungen** (Art. 29 Abs. 1 BetmG, siehe auch Art. 2 ZentG)? *(nur einmal ankreuzen)*

gar nicht geeignet sehr geeignet

20. Besteht **Handlungsbedarf** in den Aktivitäten von **fedpol** in der Koordination interkantonalen und internationalen Ermittlungen?

21. Wie beurteilt Ihr Kanton die Zweckmässigkeit der Aktivitäten von **fedpol** in der **Unterstützung der Rechtshilfe und der internationalen Zusammenarbeit** (Art. 29 Abs. 1 BetmG; siehe auch Art. 2 ZentG)?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>gar nicht geeignet</b>				<b>sehr geeignet</b>

22. Besteht **Handlungsbedarf** in den Aktivitäten von **fedpol** in der Unterstützung der Rechtshilfe und der internationalen Zusammenarbeit?

23. Wie beurteilt Ihr Kanton die Aktivitäten von **fedpol** in Belangen des **Wissensaufbaus und der Erstellung von Lage- und Bedrohungsberichten** zum illegalen Betäubungsmittelhandel (Art 29c Abs. 2 BetmG; siehe auch Art. 2 ZentG )? *(nur einmal ankreuzen)*

**gar nicht geeignet** **sehr geeignet**

24. Besteht **Handlungsbedarf** in den Aktivitäten von **fedpol** in Belangen des Wissensaufbaus und der Erstellung von Lage- und Bedrohungsberichten zum illegalen Betäubungsmittelhandel?

25. Wie beurteilt Ihr Kanton die Zusammenarbeit mit **den Zoll und Grenzwachorganen** in der Bekämpfung des illegalen Betäubungsmittelhandels (Art. 29 Abs. 3 BetmG)? *(nur einmal ankreuzen)*

**gar nicht geeignet** **sehr geeignet**

26. Besteht **Handlungsbedarf** in der Zusammenarbeit mit **den Zoll und Grenzwachorganen** in der Bekämpfung des illegalen Betäubungsmittelhandels?

27. Wie beurteilt Ihr Kanton die **Zusammenarbeit mit anderen Strafverfolgungsbehörden** (z.B. Bahnpolizei oder Zentralstellen ausländischer Behörden) oder **strafverfolgungsnahen Behörden** (z.B. Referenzlabor des BAG, Bundesamt für Justiz) in der Bekämpfung des illegalen Betäubungsmittelhandels?  
*(nur einmal ankreuzen)*

**gar nicht geeignet** **sehr geeignet**

28. Besteht **Handlungsbedarf** in der Zusammenarbeit mit anderen Strafverfolgungsbehörden oder strafverfolgungsnahen Behörden in der Bekämpfung des illegalen Betäubungsmittelhandels?

## Zusammenarbeit mit Behörden ausserhalb der Strafverfolgung

Das BetmG (z.B. Art. 3c oder Art. 29b BetmG) und die Suchtpolitik des Bundes sieht vor, dass Strafverfolgungsbehörden in der Umsetzung des BetmG auch mit anderen Behörden zusammenarbeiten können.

29. Wie beurteilt Ihr Kanton die **Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) in der Umsetzung des BetmG?** *(nur einmal ankreuzen)*

gar nicht geeignet sehr geeignet

30. Besteht **Handlungsbedarf** in der Zusammenarbeit **mit dem BAG** in der Umsetzung des BetmG?

31. Wie beurteilt Ihr Kanton die **Zusammenarbeit** mit Behörden im Bereich der Früherfassung oder Früherkennung (z.B. KESB) (Art 3c BetmG)? *(nur einmal ankreuzen)*

gar nicht geeignet sehr geeignet

32. Besteht **Handlungsbedarf** in der Zusammenarbeit mit Behörden im Bereich der Früherfassung oder Früherkennung (z.B. KESB)?

33. Wie beurteilt Ihr Kanton die **Zusammenarbeit mit kantonalen, für Suchtfragen zuständigen Behörden?** *(nur einmal ankreuzen)*

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>gar nicht geeignet</b>				<b>sehr geeignet</b>

34. Besteht **Handlungsbedarf** in der Zusammenarbeit mit kantonalen, für Suchtfragen zuständigen Behörden?

## Ausblick

35. Wie könnte das BetmG und die Schweizer Drogenpolitik verbessert werden, so dass ihre **Zwecke in Zukunft noch besser** erreicht werden können?

36. Haben Sie weitere **Bemerkungen**?

## Kontaktdaten für Rückfragen

Kanton: \_\_\_\_\_

Kontaktperson: \_\_\_\_\_

Funktion: \_\_\_\_\_

Telefonnummer: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!